

Verhaltenskodex zur Prävention vor sexueller Gewalt in der Kinder- und Jugendarbeit für Trainer/innen und Ausbilder/innen der SpVgg 1904 Erlangen e.V.

Ich verpflichte mich, alles in meinen Kräften Stehende zu tun, dass in der Jugendarbeit der SpVgg 1904 Erlangen e.V., Kurt-Schumacherstr. 11, 91052 Erlangen keine Grenzverletzungen, kein sexueller Missbrauch und keine sexualisierte Gewalt möglich werden.

Ich will die mir anvertrauten Kinder und Jugendlichen vor Schaden und Gefahren, Missbrauch und Gewalt schützen.

Ich respektiere die individuelle Persönlichkeit von Kindern und Jugendlichen und bringe ihnen Wertschätzung und Vertrauen entgegen.

Ich respektiere die Intimsphäre und die persönlichen Schamgrenzen der mir anvertrauten Kinder und Jugendlichen sowie der anderen Vereinsmitglieder.

Ich nehme die individuellen Empfindungen der Kinder und Jugendlichen zu Nähe und Distanz gegenüber anderen Menschen sehr ernst und respektiere ihre persönlichen Grenzen.

Ich habe eine besondere Vertrauens- und Autoritätsstellung gegenüber Kindern. Diese Position darf ich nicht missbrauchen. Als Vereinsmitarbeiter/in nutze ich meine Funktion nicht für sexuelle Kontakte gegenüber den mir anvertrauten jungen Menschen.

Mir ist bewusst, dass jede sexuelle Handlung mit, an und gegenüber Schutzbefohlenen eine strafbare Handlung ist, mit entsprechenden disziplinarischen und ggf. strafrechtlichen Folgen.

Abwertendes, sexistisches, diskriminierendes und gewalttätiges Handeln – verbal und/oder nonverbal – toleriere ich nicht und beziehe dagegen Stellung.

Ich nehme Grenzüberschreitungen durch andere Mitarbeitende und/oder Teilnehmende beim Training, beim Spielen, bei Turnieren und/oder Trainingslagern sowie bei weiteren Angeboten und Aktivitäten bewusst wahr und vertusche sie nicht. Ich spreche die Situation bei den Beteiligten offen an.

Im Konflikt- und Verdachtsfall informiere ich den Ansprechpartner/die Ansprechpartnerin des Vereins, um gemeinsam das weitere Vorgehen abzuklären. Bei Bedarf wird (professionelle) fachliche Unterstützung und Hilfe hinzugezogen. Dabei steht der Schutz der Kinder und Jugendlichen an erster Stelle.

Ich fördere bei den mir anvertrauten Kindern und Jugendlichen ein gesundes Selbstbewusstsein und die Fähigkeit zur Selbstbestimmung, denn **„starke Kinder und Jugendliche können „Nein“ sagen und sind weniger gefährdet!“**

Ort, Datum: _____

Name (in Druckschrift): _____

Unterschrift: _____

Jugend- und Kinder-Vertrauensperson im Verein ist: Frau Gudrun Herre.